Ausgabe 60 | Dezember 2013
www.islamicrelief.de

# Partnership

## Gemeinsam für eine bessere Zukunft

Speisen für Waisen 2014

Nothilfe auf den Philippinen

Rückblick: Kurban 2013

Islamic Relief
Deutschland

**Islamic Relief Deutschland ist eine internationale Hilfsorganisation, die sich als Partner von Islamic Relief Worldwide dazu verpflichtet hat, Armut und Leid der Ärmsten dieser Welt zu lindern – unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion oder Kultur. Ziel der gemeinsamen Arbeit ist die Bereitstellung von Nothilfe bei Naturkatastrophen und Konflikten sowie die Förderung einer dauerhaften Entwicklung auf kommunaler Ebene.**

**Projektbüros**
Afghanistan
Ägypten
Albanien
Äthiopien
Bangladesch
Bosnien
China
Haiti
Indien
Indonesien
Irak
Jemen
Jordanien
Kenia
Kosovo
Libanon
Libyen
Malawi
Mali
Niger
Pakistan
Palästina
Somalia
Sri Lanka
Sudan
Tschad
Tschetschenien
Tunesien

**Partnerbüros**
Australien
Belgien
Großbritannien
Italien
Kanada
Malaysia
Mauritius
Niederlande
Schweden
Schweiz
Südafrika
USA

WIR ARBEITEN MIT LOKALEN PARTNERN IN WEITEREN LÄNDERN WIE JAPAN UND TÜRKEI.

## Hauptsitz

ISLAMIC RELIEF DEUTSCHLAND E.V.
NEUSSER STRASSE 342 · 50733 KÖLN
TEL.: 0221 200 499-0
FAX: 0221 200 499-20
INFO@ISLAMICRELIEF.DE
WWW.ISLAMICRELIEF.DE

## Niederlassungen

GITSCHINER STRASSE 17 · 10969 BERLIN
ALTENDORFER STRASSE 312 · 45143 ESSEN
LANDSHUTER ALLEE 11 · 80637 MÜNCHEN

Gedruckt auf 100 Prozent Umweltpapier.



## Inhalt

4 **Nothilfe auf den Philippinen**
Islamic Relief hilft den Opfern des Taifuns

6 **Die Lage von Waisen verbessern**
Aktion „Speisen für Waisen“ 2014

8 **Kurban von Herzen gegeben**
Rückblick auf die Kurbankampagne 2013

10 **Anlaufstelle im Südosten**
Islamic Relief eröffnete ein neues Büro in München

12 **Kinderseiten**
Besuch bei syrischen Flüchtlingskindern in Jordanien und Mitmach-Aktion

14 **Meldungen**

## Impressum

**HERAUSGEBER** ISLAMIC RELIEF
HUMANITÄRE ORGANISATION IN DEUTSCHLAND E.V.
NEUSSER STRASSE 342 · 50733 KÖLN
GEMEINNÜTZIGER UND MILDTÄTIGER VEREIN
VEREINSREGISTER · AMTSGERICHT KÖLN · VR 12464
**HAUPTVERANTWORTLICH** NURİ KÖSELİ
**KOORDINATOR REDAKTION** YASIN ALDER
**REDAKTION** TASNIM EL-NAGGAR · NECİBE ÖZDOĞAN
**DESIGNKONZEPT** WWW.BEAU-BUREAU.DE
**LAYOUT** WWW.LEMON-TIME.COM
**DRUCK** PRINTLAND
**AUFLAGE** 21.470 Deutsch, 14.230 Türkisch
**FOTOCREDITS** ISLAMIC RELIEF DEUTSCHLAND E.V.
**SPENDENKONTO** SPARKASSE KÖLNBONN
KONTO 12 20 20 99 · BLZ 370 501 98
WWW.ISLAMICRELIEF.DE

**FOLGEN SIE UNS AUF FACEBOOK UND TWITTER**
http://www.facebook.com/islamicrelief.de
https://twitter.com/#!/Islamic_Relief

© 2013 ISLAMIC RELIEF DEUTSCHLAND E.V.

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen

# Editorial

## As-salamu alaikum!

**Liebe Leserin, lieber Leser,**

wir freuen uns, Ihnen hiermit die 60. Ausgabe unseres Spendermagazins überreichen zu dürfen. Seit 1998 erscheint das Magazin vier Mal im Jahr als deutschsprachige „Partnership“ und als türkischsprachige Ausgabe „Hayır Yolu“. In den ersten Jahren gab es zudem noch die arabische Ausgabe „Tariq-ul-Khair“, die später eingestellt wurde.

In den Jahren seither haben sich nicht nur Aussehen und Professionalität der Partnership weiterentwickelt, sondern auch Islamic Relief Deutschland als Organisation. So ist ihre Arbeit im Bereich der Nothilfe und Entwicklungszusammenarbeit heute auch in der breiteren Öffentlichkeit und bei anderen Hilfsorganisationen bekannt, anerkannt und geschätzt. Ein weiteres Ergebnis davon ist, dass Islamic Relief Deutschland nun im Januar 2014 nach dreijähriger Gastmitgliedschaft als vollwertiges Mitglied bei Aktion Deutschland Hilft aufgenommen wird.

Ich wünsche Ihnen ein gutes und gesegnetes Jahr 2014 und eine anregende Lektüre!

**Ihr Tarek Abdelalem**
Geschäftsführer

Imran Madden, Leiter der humanitären Abteilung von Islamic Relief Worldwide, bei der Einschätzung der Lage

## Islamic Relief hilft den Opfern des Taifuns

# Nothilfe auf den Philippinen

**Die Bilder der Katastrophe** erinnern an den Tsunami im Jahr 2004: Der Taifun „Haiyan“, ortsbekannt unter dem Namen „Yolanda“, hat auf den Philippinen eine Schneise der Verwüstung hinterlassen. Millionen Menschen benötigen dringend Hilfe.

Dieser äußerst schwere Taifun traf die Philippinen am 8. November 2013. Häuser und ganze Dörfer wurden vernichtet. Nach aktuellen Angaben der Regierung sind inzwischen etwa 14,9 Millionen Menschen in 36 Provinzen von der Katastrophe betroffen. 4,13 Millionen Menschen, davon mehr als 1 Million Kinder, haben ihre Häuser verloren und mussten vor dem Sturm fliehen. Bislang hat die Regierung offiziell mehr als 5.600 Todesopfer und 26.233 Verletzte bestätigt. Allerdings werden derzeit noch 1.761 Menschen vermisst (Stand Anfang Dezember 2013).

Es gibt aber erste Zeichen der Erholung. Hauptverkehrswege werden allmählich von den Trümmern freigeräumt, wodurch auch schrittweise abgelegene Gebiete erreicht werden können. Auch öffnen wieder die ersten Banken, Supermärkte und Tankstellen. Der Wiederaufbau und die Versorgung der Betroffenen stehen jetzt im Mittelpunkt der Hilfsarbeiten. 2,9 Millionen Menschen erhalten derzeit Nahrungsmittelhilfe.

Am nötigsten wird Hilfe in den Bereichen Notunterkunft, Ernährungssicherheit, Wasser- und Sanitärversorgung, Gesundheit sowie Lebensunterhalt gebraucht.

Anfang Dezember hielten sich noch 204.131 Menschen Menschen in Flüchtlingslagern auf. Diese benötigen vor allem Wasser, Nahrung, Moskitonetze, Decken und Hygienesets. Die Notunterkünfte sind überfüllt und zumeist auch nur unzureichend mit sanitären Anlagen ausgestattet. Viele der Flüchtlinge wollen wieder zu den Überresten ihrer Häuser zurückkehren, jedoch fehlt es an Material, um diese aufzubauen.

Viele Krankenhäuser wurden durch den Sturm beschädigt, sodass die Arbeit dort noch nicht wieder aufgenommen werden kann. Vor allem sind ländliche Regionen betroffen, in denen ernsthafte Lücken in der Gesundheitsversorgung entstanden sind.

Nach aktuellen Schätzungen sind 5,4 Millionen Kinder von der Katastrophe betroffen, von denen viele akut durch Unterernährung gefährdet sind. Berichte über vermisste und von ihrer Familie getrennte Kinder steigen. Infolge der Katastrophe steigt die Zahl traumatisierter Kinder stetig. Über 1.500 Schulen sind entweder zerstört oder werden zurzeit als Notunterkunft genutzt.

### Die Hilfe von Islamic Relief

Bei der Nahrungsmittelhilfe gibt es immer noch Versorgungslücken, die auch durch Islamic Relief abgedeckt werden. Nahrung, Gebrauchsgegenstände und medizinische Materialien werden nach und nach an die Betroffenen verteilt, Unterkünfte werden schrittweise für sie bereitgestellt. Nichtsdestotrotz ist der Bedarf nach wie vor immens.

Das Islamic Relief-Team, derzeit bestehend aus zehn Mitarbeitern aus vier verschiedenen Ländern, leitet die nötigen Hilfsmaßnahmen von der philippinischen Insel Cebu aus in die Wege. Aktuell gibt es drei Projekte, die vom Islamic Relief-Netzwerk unterstützt werden:

**1. Notunterkünfte**
Verteilung von 1.500 Zelten für Familien (je 23 Quadratmeter) und 3.000 Planen für Notunterkünfte (insgesamt 110 Tonnen Material) in den Städten Bogo und Leyte, die 15.000 Betroffenen zugutekommen.

**2. Lebensmittelverteilungen**
Lebensmittelverteilungen für mindestens 20.000 betroffene Familien in den stark betroffenen Regionen im Norden von Cebu und Bantayan. Jede Familie erhält hierbei ein Nahrungsmittelpaket bestehend aus Reis, Salz, Dosengemüse, Wasser, Nudeln, Zucker und Keksen.

**3. Notunterkunft-Sets**
Diese Sets werden an mindestens 2.000 Familien im Norden von Cebu verteilt. Jede Familie erhält ein Hilfspaket, bestehend aus einer Plane, einem Seil, einer Unterlegfolie, einer Decke, Kochutensilien, Werkzeug (Hammer, Nägel, Säge etc.) und einer Plastikbox.

**Dies sind die ersten Projekte** von Islamic Relief als Reaktion auf den Taifun (Stand Anfang Dezember 2013), weitere werden derzeit für die nächsten 6 Monate geplant und in Kürze umgesetzt.

**AUTORIN** MARIE-CHRISTIN RUFERT

Ein Junge auf der Insel Kinatarcan vor einem zerstörten Haus

Eine von Islamic Relief durchgeführte Lebensmittelverteilung

Islamic Relief-Helfer beim Verladen von Zelten und Planen

Speisen für Waisen 2013 in Berlin: Beim Essen für den wohltätigen Zweck kommen ganz unterschiedliche Menschen sich näher

## Bekanntschaften stärken, neue Menschen kennenlernen, gemeinsam speisen und dabei bedürftigen Waisen helfen

# Die Lage von Waisen verbessern

**Seit 1986 unterstützt** das weltweite Islamic Relief-Netzwerk Waisenkinder rund um die Welt. Islamic Relief-Spender helfen seither Tausenden Kindern, aus dem Armutskreislauf hinauszugelangen und sich eine bessere Zukunft aufzubauen.

Für Waisenkinder, die durch Armut noch mehr als andere an Hunger, Gewalt und Ausbeutung leiden, ist die Förderung durch unbekannte Spender sehr prägend. Die Erfahrung, dass fremde Menschen sich bereit erklären, eine Patenschaft für sie zu übernehmen und für sie zu sorgen, erzeugt bei Waisen oft eine stärkere Lebenskraft. Dass jemand für sie da ist und sie nicht alleine lässt, ist für viele ein Wendepunkt für einen glücklicheren und erfolgreicheren Lebensweg. So wie ein stabiles Haus auf soliden Säulen steht, sind ihre Paten die Stütze, auf denen die Kinder sich eine sichere Zukunft aufbauen können.

Allah sagt in der Sure Al-Baqara: „… Und sie befragen dich, was sie spenden sollen. Sprich: ‚Den Überschuss‘. So macht euch Allah die Zeichen klar, damit ihr nachdenken möget über diese Welt und das Jenseits. Sie befragen dich über die Waisen. Sprich: ‚Ihre Lage zu verbessern ist gut. Und wenn ihr ihre Angelegenheiten mit den euren zusammentut, so sind sie eure Geschwister.‘ Und Allah weiß den Unheilstifter von dem zu unterscheiden, der Gutes tut. …“ (Al-Baqara, Vers 219-220)

Mit der erstmals Anfang 2013 mit großem Erfolg organisierten Aktion „Speisen für Waisen” (siehe Partnership Nr. 58) möchte Islamic Relief auf das besondere Schicksal von Waisenkindern aufmerksam machen. Durch die Aktion verdeutlichen wir, dass ihre Angelegenheiten auch die unseren sind und dass sie unabhängig von ihrer Herkunft unsere Geschwister sind - und genauso sollten wir für sie sorgen. Die Aktionsidee ist, muslimische und nichtmuslimische Bekannte und Freunde zu einem Essen einzuladen, über die Situation von Waisenkindern zu sprechen und für sie Spenden zu sammeln.

Mit „Speisen für Waisen” möchten wir auch das gegenseitige Kennenlernen von ganz unterschiedlichen Menschen fördern. Die Aktion soll gegenseitige Vorurteile in der Gesellschaft abbauen, indem Muslime und Nichtmuslime oder Deutschstämmige und Menschen mit Migrationshintergrund zusammenkommen, gemeinsam essen und sich zusammen für Waisenkinder engagieren.

Dass dies möglich ist, haben uns Anfang 2013 rund 2.000 Teilnehmer der Aktion gezeigt. Menschen unterschiedlicher Herkunft sowie Freunde und Verwandte luden sich gegenseitig ein, kochten gemeinsam und machten die Angelegenheit von Waisen zu ihrer eigenen. Nutzen zogen davon alle Teilnehmer durch das gesellige Beisammensein. Und mit den eingenommen Spenden wurde Halbwaisen und ihren alleinstehenden Müttern aus Bangladesch geholfen. Genau 100 Witwen erhielten Unterstützung, um aus einheimischen Materialien handwerkliche Produkte zu erzeugen und so sich und ihre Kinder zu versorgen.

Diese Erfolgsgeschichte möchten wir im kommenden Jahr fortsetzen. Mittlerweile unterstützt Islamic Relief mit ihrem weltweiten Netzwerk über 37.000 Waisenkinder, wovon mehr als 3.900 durch Islamic Relief Deutschland Hilfe erhalten. Jedoch wird alle zehn Sekunden ein Kind zum Halb- oder Vollwaisen. Deshalb ist Engagement von uns allen auch weiterhin notwendig.

Mit unserer bundesweiten Aktion rufen wir alle Muslime dazu auf, ihre Freunde und Familien, aber auch ihre nichtmuslimischen Bekannten zu sich einzuladen, sich zu engagieren und Waisenkindern ihre helfende Hand zu reichen. Waisen haben das selbe Schicksal wie unser Prophet, der Vollwaise war. So beginnt die Aktion „Speisen für Waisen" wieder am Geburtstag unseres geliebten Propheten Muhammad, Friede und Segen auf ihm, am 12.01.2014, und dauert einen ganzen Monat. Dann heißt es wieder „Gemeinsam essen, gemeinsam helfen“. Die Anmeldungen haben begonnen, machen Sie mit unter **www.speisen-fuer-waisen.de.**

**AUTOR** NURI KÖSELI

Nach dem gemeinsamen Mahl kann für Waisen gespendet werden

Frank-Walter Steinmeier (SPD) nahm an Speisen für Waisen teil

Eine syrische Familie in einem Flüchtlingslager beim gemeinsamen Kurbanessen. Eine Besonderheit für sie gerade jetzt, wo sie vieles verloren haben

## Rückblick auf die Kurbankampagne 2013

# Kurban von Herzen gegeben

**Nun liegen die heiligen Tage** des Pilgermonats Dhul-Hidscha schon wieder eine Weile zurück. Die Hadschis sind zurückgekehrt und haben den Segen aus Mekka und das köstliche Zamzam-Wasser für die Zurückgebliebenen mitgebracht. Die Muslime gedachten in diesen Tagen des Propheten Ibrahim und seines Sohnes Ismail, Friede auf ihnen, und ihres Opfers. Viele Menschen opferten zum Kurbanfest selbst ein Tier für Allah oder gaben ihr Kurban als Spende an bedürftige Menschen.

Auch dieses Jahr konnte die Islamic Relief Familie dank unserer Spender armen Menschen wieder eine Festfreude bereiten und Kurbantiere für sie schächten. In 31 Ländern weltweit konnte Islamic Relief mehr als 110.150 Kurbanis (ganze Opfertiere bzw. bei größeren Tieren Anteile davon) an fast 2.750.000 Menschen verteilen.

Auch in Konfliktgebieten wie Myanmar und Syrien konnten wir Kurban verteilen. Die Menschen dort erleben schwere Zeiten, doch konnten wir mit ihnen einen Moment der Freude teilen und ihnen Ihr Kurban von Herzen geben.

**AUTORIN** JANA WIESENTHAL

Dieser kleine syrische Junge lebt in einem Flüchtlingslager in Syrien. Auch seine Familie hat Kurbanfleisch erhalten

# Lichtblick im schweren Alltag

**Siti Absah ist 44 Jahre alt** und hat einen siebenjährigen Sohn, Dedi Saputra. Siti Absah ist seit ihrer Geburt blind. Sie lebt in der Region Aceh, Indonesien, in einem heruntergekommenen gemieteten Haus. Ihr Ehemann starb im Jahr 2007 nach schwerer Krankheit, seither muss sie sich und ihren Sohn allein durchbringen.

Siti Absah arbeitet als Masseurin, wobei ihr Sohn sie begleitet und führt. Dies bringt aber nur sehr wenig Geld ein, denn oft fehlt es an Kundschaft. Doch hat sie durch ihre Blindheit und mangels anderer Fähigkeiten kaum andere Erwerbsmöglichkeiten. Absahs Sohn wird durch eine Islamic Relief-Waisenpatenschaft unterstützt; dadurch ist sichergestellt, dass er die Schule besuchen kann.

Trotz der schwierigen Umstände hoffen Siti Absah und ihr Sohn auf eine bessere Zukunft. Sie haben sich sehr über das Kurbanfleisch gefreut, das sie in diesem Jahr dank unserer großzügigen Spender von Islamic Relief bekommen haben. „Es gibt uns Erleichterung von unserem schwierigen Alltag“, sagt sie dankbar. Siti Absah und ihr Sohn bitten Allah für den Spender des Fleisches um Segen, Gesundheit und Glück.

Ein palästinensischer Junge aus Gaza trägt eine Portion Kurbanfleisch nach Hause

Pakistanische Kinder bei der Kurbanverteilung

Eine syrische Frau, die fliehen musste und notdürftig in einem Zelt lebt, nimmt ihre Portion Kurbanfleisch entgegen

## Islamic Relief eröffnete ein neues Büro in München

# Anlaufstelle im Südosten

**Seit September 2013 gibt es ein neues Islamic Relief-Büro in München, das sich dem Fundraising im Südosten Deutschlands widmet. Bisher war Islamic Relief südlich von Nordrhein-Westfalen noch nicht mit einem Büro vertreten. Wir sprachen mit Amin Hasanein, der als Community Fundraising-Koordinator das neue Münchner Büro betreut, über den neuen Standort im Süden und die Perspektiven seiner Arbeit.**

**Lieber Amin, wie war dein bisheriger Werdegang und was hat dich bewogen, bei Islamic Relief mitzuarbeiten?**

Ich habe Agrarwissenschaft mit Schwerpunkt Umweltschutz studiert. Schon damals war es eines meiner Anliegen, Menschen zu helfen, insbesondere im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit. Für viele Jahre habe ich bei einer anderen muslimischen Hilfsorganisation gearbeitet, zuerst als Nebenjob während meines Studiums, danach hauptberuflich. Dort betreute ich für lange Zeit die Waisenabteilung. In den letzten acht Jahren habe ich als Lehrer für den islamischen Religionsunterricht in Salzburger Gymnasien gearbeitet.

Da für mich der Einsatz für andere Menschen im Bereich der Humanitären Hilfe und der Entwicklungszusammenarbeit eine Herzenssache ist, freue ich mich sehr, jetzt für Islamic Relief Deutschland tätig zu sein.

**Wie kam es zur Eröffnung eines neuen Islamic Relief-Büros in München? Warum gerade München?**

Neben der Zentrale in Köln hat Islamic Relief ja bisher schon Niederlassungen in Berlin und Essen. Ziel ist es langfristig, dass Islamic Relief in jeder wichtigen Region Deutschlands vertreten ist.

Mit dem Büro in München ist jetzt eine Anlaufstelle für den ganzen südöstlichen Raum Deutschlands vorhanden.

**Was sind die Aufgaben des Münchner Büros und deine Tätigkeiten im Speziellen?**

Durch die Einrichtung des Münchner Islamic Relief-Büros ist Islamic Relief für seine Spender in dieser Region nun leichter erreichbar. Ich fungiere dabei als persönlicher Ansprechpartner für Spender und Interessierte und pflege auch direkte Kontakte zur muslimischen Community in München und Bayern, und darüber hinaus bis nach Österreich.

Community Fundraising-Koordinator Amin Hasanein leitet unsere neue Niederlassung in München

Daneben organisieren wir vom Münchner Büro aus eigene Islamic Relief-Veranstaltungen und Spenden-Aktionen, nehmen aber auch an anderen Veranstaltungen in der Region mit Info-Ständen und der Vorstellung unserer Arbeit teil, zum Beispiel kürzlich zusammen mit dem Bündnis Aktion Deutschland Hilft.

Islamic Relief profitiert auch sehr vom Engagement von Freiwilligen – im Münchner Islamic Relief-Büro treffen sich daher immer wieder die ehrenamtlich aktiven Personen aus der Münchner Region, um sich über weitere Aktionen auszutauschen.

**Das Büro ist nun seit September eröffnet. Wie bewertest du die erste Kurbankampagne des Münchner Büros?**

Praktisch alle der Interessierten und Spender sind erfreut, wenn sie hören, dass es jetzt auch in München ein Islamic Relief-Büro gibt. Manche haben die Chance genutzt, ihre Kurban-Spende bar im Münchner Büro abzugeben und gleichzeitig das Büro kennenzulernen. Wieder andere meldeten sich telefonisch bei mir im Büro, um weitere Informationen zu Kurbanspenden zu erfragen. Insofern kann man sagen, dass es wirklich ein guter Anfang war.

**Welche Perspektiven siehst du für Islamic Relief im Münchner bzw. süddeutschen Raum?**

Islamic Relief wird – so Gott will – durch seine Präsenz ein fester Bestandteil der muslimischen Community im süddeutschen Raum sein. Für die Menschen hier soll Islamic Relief Deutschland als professionell arbeitende humanitäre Hilfsorganisation ein Begriff sein. Und so können sie hier – auch durch ihr eigenes Engagement – einen Beitrag zur Hilfe von bedürftigen Menschen in verschiedenen Gegenden der Erde leisten.

**INTERVIEW** YASIN ALDER

## Die Geschichte von Mohannad und Hind

# „WIR SEHEN UNS IM PARADIES"

**Im November 2013** bin ich, Tasnim El-Naggar, für Islamic Relief nach Jordanien geflogen. Dort habe ich Mitarbeiter von Islamic Relief Jordanien getroffen und mit palästinensischen und syrischen Waisenkindern gesprochen, um mehr über ihr Leben zu erfahren. Hier möchte ich euch von den beiden Waisen Hind und Mohannad aus Syrien erzählen.

Mit dem Auto fahren wir am Morgen von Amman nach Irbid. Wir – das sind Hadeel und Olivia von Islamic Relief Jordanien. Und ich. Zu Fuß begeben wir uns dann auf den Weg zu den syrischen Waisenkindern, die wir besuchen möchten. Da kommt uns ein kleiner Junge entgegen, ruft uns etwas zu, wirft sich uns stürmisch und unerschrocken in die Arme, freut sich. Wir sind entzückt, drücken ihn feste. Er nimmt eifrig meine Hand und führt uns zu seinem Haus, das sein neues Zuhause ist. Mohannad heißt der kleine, dreijährige Junge, erfahren wir von seiner Oma. Und da ist Hind, seine große und ebenso herzliche Schwester. Sie ist fünf Jahre alt.

Hind wurde nach ihrer Oma benannt, die mit ihren beiden Enkelkindern und ihrem behinderten Sohn nach Jordanien geflohen ist. Sie ist 52 Jahre alt und ist nun für diesen kleinen Rest der Familie, der noch übrig ist, verantwortlich. Schwer schluckt sie, als sie davon erzählt, wie erst ihr Mann unter Folter und dann ihr Sohn, der Vater von Hind und Mohannad, gestorben ist. **„Er war einfach nur ein normaler Taxifahrer. Aber sie haben ihn entführt, und als wir das Lösegeld nicht bezahlen konnten, haben sie ihn getötet. Mit 26 Jahren."** Nur drei Monate später starb die junge Mutter der Kinder. **„Ich bin mit Hind und Mohannad zur Impfung gegangen. Als wir zurückkehrten war das Haus zerstört. Meine Schwiegertochter wurde unter den Trümmern begraben."** Da packten sie ein paar Sachen und flohen so schnell sie konnten von Homs über Daraa nach Irbid. **„Mein behinderter Sohn war in unserem Haus, als es zerstört wurde. Er hat ein Trauma erlitten und hat nun panische Angst vor Donner und sogar vor dem Zerplatzen eines Luftballons."**

Während die Kinder gerade noch ausgelassen spielten, sitzen sie im nächsten Moment auf dem Schoß ihrer Oma und fragen nach Mama und Papa. Fotos von ihren Eltern liegen vor ihnen, Erinnerungen kommen hoch. **„Ihr werdet sie im Paradies treffen"**, lächelt sie ihnen hoffnungsvoll zu, während ihr Herz schwer wird. Dann spielen die Kinder weiter, voller Freude stürzen sie sich auf die Geschenke, die wir ihnen mitgebracht haben, begeben sich für eine Zeit ganz und gar in ihre sorgenfreie Welt. Eine Frau, die beim Anblick von Oma Hind übers ganze Gesicht strahlt, betritt den Raum. Es ist Najah, die Vermieterin. Täglich sehen sich die beiden Frauen, haben innige Freundschaft geschlossen. **„Ich bin so froh, dass sie da ist! Durch sie habe ich eine neue Familie gewonnen, als ich meine alte zurücklassen musste."**

Ich bewundere die Mütter und Großmütter, die wir bei unseren Besuchen getroffen haben, für ihre innere Stärke, ihre Geduld, ihre Ausdauer, mit der sie ihrem harten Los trotzen und versuchen, einen Alltag zu leben, der seit ihrer Flucht fast unmöglich ist. Ich bewundere sie für jedes Lächeln, das ihr Gesicht erhellt, und den Dank, den sie an Allah richten, voller Bescheidenheit und Demut. Und ich bewundere sie für ihre Hoffnung, die sie auch jetzt nicht verloren haben. Ich weiß, dass ich mich noch lange an sie und das, was sie uns erzählt haben, erinnern und für sie beten werde. Aber auch, dass unser Besuch nur ein kurzer Einblick in das war, was diese Familien tagtäglich an Prüfungen erleben. Ich bin froh, dass wir von Islamic Relief ihnen durch die Hilfe für die Zahlung ihrer Miete, die Lebensmittelmarken und den seelischen Beistand ihre Last zumindest ein wenig erleichtern und ihre Not lindern können. Mehr zu meiner Reise nach Jordanien findet ihr unter

**http://jordanienreise-islamicrelief.blogspot.de/**

**AUTORIN** TASNIM EL-NAGGAR

## DEIN BRIEF FÜR SYRISCHE KINDER SCHICKE FREUDE AN FLÜCHTLINGE!

Nun hast du mehr über die syrischen Flüchtlingskinder in Jordanien erfahren. Als ich sie besuchte, habe ich gesehen, wie sehr sie sich über die mitgebrachten Geschenke gefreut haben. Bereite auch du ihnen eine Freude und mache ihnen ihr schweres Schicksal dadurch etwas leichter!

Folgendes musst du dafür tun:

1. **Schreibe einen Brief** auf Deutsch, Englisch oder Arabisch, male ein schönes Bild oder bastle etwas. Richte dies an die syrischen Flüchtlingskinder mit netten und ermutigenden Worten. Wenn du magst, kannst du auch von dir und deinem Leben erzählen.
2. **Schicke dies bis zum 12. Januar 2014 an:**
   Islamic Relief
   Humanitäre Organisation
   in Deutschland e.V.
   Neusser Str. 342
   50733 Köln
3. **Wir schicken eure Einsendungen** dann nach Jordanien, wo sie verteilt werden. Schon bald kannst du dir Fotos von dieser Aktion anschauen und darüber lesen.

**Viel Spaß beim Mitmachen!**

**Deine Redaktion**

## Islamic Relief beim „Ring of Fire“ in Essen

### Zahlreiche Besucher am Info- und Benefizstand

Rund 7.800 bunte Knicklichter umrundeten am 28. September 2013 dreieinhalbmal den Krupp-See in Essen-Altendorf. Der etwa 1,7 Kilometer lange „Ring of Fire“ knackte damit den bisherigen Weltrekord von 840 Metern. Jeder Altendorfer konnte mitmachen, und zahlreiche Menschen drängten sich an der Ausgabestelle der Knicklichter. Der Weltrekordversuch war in ein buntes Rahmenprogramm mit Musik und kulinarischen Ständen eingebettet.

Unser Essener Büroleiter Cemal Yaşar war mit einem Infostand vor Ort. *„Es war ein sonniger Herbsttag, an dem ein interkultureller Austausch stattfand und dabei auch noch Gutes für die Bedürftigen getan wurde“*, so Yaşar. Unter Mithilfe der ehrenamtlichen Helferinnen wurden am Stand türkische Spezialitäten verkauft, deren Erlös von 770 Euro der Hilfe von Islamic Relief zugutekam. Interessierte Standbesucher, die überwiegend einen nichtmuslimischen Hintergrund hatten, konnten sich über die Organisation und ihre Arbeit informieren.

Der Erlös des Essensstandes kam der Hilfe von Islamic Relief zugute

## Engagierten etwas zurückgeben

### Erster „Volunteer Training Day“ vermittelte nützliche Fähigkeiten an ehrenamtliche Helfer

Beim ersten „Volunteer Training Day“ am 22. September 2013, der vom Berliner Islamic Relief-Büro organisiert wurde, standen Themen wie Motivation, Kreativität, Kommunikation, Fundraising und Selbstmanagement sowie Ehrenamt im Fokus.

*„Ehrenamt bedeutet für uns ein gegenseitiger Austausch von Stärken. Daher wollten wir unseren ehrenamtlichen Helfern die Möglichkeit bieten, von unserem Know-how zu profitieren“*, so Sevgi Kulanoğlu, Leiterin des Berliner Islamic Relief-Büros.

Rhetorische Kenntnisse anhand praktischer Beispiele wurden vermittelt und von Ehrenamtlichen selbst entwickelte Konzepte vorgestellt. Am Ende des Tages erhielten die Teilnehmer ein Zertifikat.

*„Vom Arzt bis zum Studierenden waren ganz verschiedene Teilnehmer beim Volunteer Training Day vertreten“*, berichtet der Berliner Fundraising-Koordinator Mohamad Ajami.

Ebenfalls vorgestellt wurde das neue Punktesystem für ehrenamtliche Helfer bei Islamic Relief Berlin. Die freiwilligen Helfer erhalten jeweils eine „Volunteer Card“ und können mit ihren unterschiedlichen ehrenamtlichen Tätigkeiten Punkte sammeln.

In die Gruppenarbeit vertieft – Teilnehmer im Berliner Islamic-Relief Büro

Nuri Köseli und Reinhard Grübl bei der Übergabe der Spende

## 1 Euro pro Geldtransfer für Bedürftige

### Ria Money Transfer überreichte Unternehmensspende

Immer mehr Unternehmen verpflichten sich freiwillig, einen Teil des Erlöses aus dem Verkauf ihrer Produkte Notleidenden zugutekommen zu lassen. Eine Gelegenheit dazu bietet ihnen Islamic Relief auf verschiedene Art und Weise.

Bemerkenswert ist zum Beispiel das Engagement von Ria Financial, einem internationalen Unternehmen für Geldtransfer. Zugunsten der Hilfe von Islamic Relief hat Ria vom 18.09. bis 18.10.2013 eine Spendenaktion durchgeführt.

Dazu erklärte Reinhard Grübl, Ria Financial Geschäftsführer: *„Unser Ziel ist es, auch in Deutschland soziale Verantwortung mit humanitären Hilfsorganisationen zu übernehmen. Wir haben uns entschlossen, für den Zeitraum eines Monats für jede Überweisung in ein muslimisches Land 1 Euro an Islamic Relief als seriöse und werteorientierte Hilfsorganisation zu spenden.”*

Der Spenden-Scheck in Höhe von 2.881 Euro wurde von Ria am 04. Dezember in Berlin feierlich an Nuri Köseli, verantwortlich für Unternehmenskooperationen bei Islamic Relief, übergeben. Gäste aus Wirtschaft und Gesellschaft, insbesondere deutsch-türkische Unternehmer, nahmen an der Feier teil.

Patricio Rojas Hubner, Marketing Manager für Ria Financial in Deutschland, hielt die Eröffnungsrede. Er bekräftigte, dass sein Unternehmen auf soziales Engagement großen Wert lege.

Im Anschluss daran hielt Reinhard Grübl ein Grußwort. *„50 Prozent unserer Kunden sind Muslime. Mit unserem Engagement wollen wir die sozialen Interessen unserer Kunden berücksichtigen. Wir lassen uns von den Themen bewegen, die unsere Kunden bewegen. Daher wollten wir am Kurbanfest, an dem sich Muslime verstärkt für die Bedürfnisse von Bedürftigen engagieren, diese Kampagne starten“*, fasste Grübl die Motivation von Ria zusammen. Nuri Köseli bedankte sich für die Spende: *„Ria hat die Wichtigkeit des sozialen Engagements von Unternehmen gezeigt. Das Engagement aller Gesellschaftskreise und namhafter Unternehmen hat für uns einen besonderen Stellenwert.“*

# YETİM YEMEĞİ
# SPEISEN FÜR WAISEN
# طعام للأيتام

Muslimische Familien in ganz Deutschland laden zum Essen ein und sammeln für Waisenkinder.

**Machen Sie mit!**
**Rufen Sie an:**
**0221 200 499-2213**

**Gemeinsam essen, gemeinsam helfen.**
**12.01.-12.02.2014**
**www.speisen-fuer-waisen.de**


**Islamic Relief**
**Deutschland**

**Spendenkonto**
Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE 94 370501980012202099
SWIFT-BIC: COLS DE 33